

mär als politische Aufgaben und in ihren politischen Konsequenzen begriffen werden, d. h. als Schritte auf dem Wege zum politischen Endziel der Arbeiterklasse. —» *Basis und Überbau*

Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik —* *Wirtschafts- und Sozialpolitik*

Einkommenspolitik: Teil der —> *Wirtschafts- und Sozialpolitik* des sozialistischen Staates; Gesamtheit der Mittel und Maßnahmen zur Entwicklung der Einkommen der Bürger der verschiedenen Klassen, Schichten und Gruppen. Das Wesen, die Ziele und Aufgaben der E. werden von den Eigentums- und Machtverhältnissen bestimmt. Die E. wird vor allem über solche Kategorien wie Lohn, Prämie, Arbeitseinheit, Rente, Stipendium und Steuer verwirklicht. Die E. der SED und der Regierung der DDR beruht auf den Beschlüssen der Parteitage der SED. Ihr Hauptbestandteil ist die Lohnpolitik. Ihr Inhalt besteht darin, die Löhne der Werktätigen bei steigenden Leistungen planmäßig zu erhöhen. Die leistungsorientierte Lohnpolitik ist untrennbar mit der Verwirklichung des sozialistischen Leistungsprinzips »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung« verbunden. Im Kampf um steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität bewähren sich die seit 1976 schrittweise eingeführten Produktivlöhne für Arbeiter, Meister sowie für Hoch- und Fachschulkader. Die leistungsorientierte Lohnpolitik ist fester Bestandteil des zentralen staatlichen Planes und der umfassenden Intensivierung. So sind in den vergangenen 11 Jahren für 4,8 Mill. Arbeiter, Meister, Ingenieure und Ökonomen Produktivlöhne wirksam geworden. Für weitere 3,6 Mill. Werktätige sind leistungsorientierte Lohnmaßnahmen in

Kraft getreten. Das betrifft z. B. Lehrer und Erzieher, Krankenschwestern, Forschungsfacharbeiter und Forschungsingenieure. Mit den Produktivlöhnen wird das materielle Interesse des einzelnen auf hohe Effektivität und Qualität der Arbeit, den sorgsamsten Umgang mit den Fonds und die weitere Ausprägung der sozialistischen Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral gerichtet. Durch die Verbindung der Produktivlöhne mit der breiten Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation kommen Qualifikation und Produktionserfahrung der Werktätigen besser zur Wirkung, und die Arbeits- und Lebensbedingungen werden weiter verbessert. Von 1986 bis 1990 werden in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED schrittweise die Produktivlöhne für etwa 4,5 Mill. Arbeiter, Meister, Hoch- und Fachschulkader sowie technisch-ökonomische Fachkräfte in der Industrie, im Bauwesen, Verkehrswesen und in anderen Bereichen der Volkswirtschaft weitergeführt. Die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik hat wesentliche Ziele in der E. zum Inhalt. Die E. umfaßt nicht nur die —> *Arbeitseinkommen*, sondern auch die Entwicklung der Geldeinkommen aus —* *gesellschaftlichen Fonds*. Im Zeitraum 1986-1990 ist für das —▶ *Realeinkommen* pro Kopf der Bevölkerung ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von rund 4% zugrunde gelegt. Die Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung sollen durchschnittlich jährlich ebenfalls um 4% anwachsen. Die E. kapitalistischer Staaten wird im Interesse der herrschenden Klassen, insbesondere zugunsten der Monopolgruppen, mit dem Ziel durchgeführt, die kapitalistische Gesellschaftsordnung zu stärken und den —» *Profit* der Ausbeuterklassen zu erhöhen. Sie ist Ge-